



Eingeschaltete Kochplatte als Brandursache

Versehen oder Absicht?

Eine – versehentlich oder absichtlich – eingeschaltete und dann vergessene Herdplatte ist in der Datenbank des IFS keine seltene Schadenursache, ganz im Gegenteil. In diesem Fall hatte der Gutachter einen Brandausbruch im Bereich des Ceran-Kochfeldes lokalisiert. Doch der Versicherungsnehmer gab an, dass der Herd zum Schadenzeitpunkt ausgeschaltet und sogar bereits seit längerer Zeit nicht mehr in Betrieb gewesen war (Bild 1).

Eindeutige Spuren

Die Untersuchung ergab hingegen, dass dies auf eine Kochplatte zweifelsfrei nicht zutraf.

Der Drehschalter der rechten vorderen Platte befand sich in der Position „8“ – die höchste Stufe bei diesem Modell ist „9“ (Bild 2).

Diese Einstellung wurde nicht nachträglich, sondern bereits vor dem Schaden vorgenommen, wie es die Ablagerungen auf der Oberseite des Schalters belegten. Die Untersuchung des Ceran-Kochfeldes stützt ebenfalls diesen Befund: Auf der linken Seite waren noch fast vollständig erhaltene Reste von Kunststoffuntersetzern erhal-

ten. Im hinteren Bereich, dem Warmhalte-Bereich, blieb zudem die Glasplatte des Ceranfeld-Schutzes erhalten, während sie über den vorderen Platten nicht mehr vorhanden war. Dieses Bild deutet auf einen Brandschwerpunkt an der vorderen rechten Platte hin.

Beim Öffnen des Ceran-Kochfeldes fiel zudem auf, dass sowohl die linke vordere Platte als auch die Umgebung des Warmhalte-Bereiches mit bräunlichen Rauchgaskondensaten beaufschlagt waren. Im Gegensatz hierzu wies die vordere rechte Platte keine Beaufschlagungen auf. Vielmehr zeigte sich hier das Isoliermaterial der Heizdrähte „weißgebrannt“. Dies belegt, dass an dieser Stelle die Temperatur so hoch war, dass sich während des Brandes keine Kondensate niederschlagen konnten. In den übrigen Bereichen war die Temperatur geringer, so dass sich dort Ablagerungen bildeten. Die Kochstelle vorne rechts war ohne jeden Zweifel eingeschaltet gewesen und hatte so das Feuer verursacht (Bild 3). ■



Bild 1: Blick auf den Brandausbruchsort



Bild 2: Der Drehschalter der rechten, vorderen Platte in Position „8“



Bild 3: Im Labor wird die ursprüngliche Lage des Brandschutts rekonstruiert.

Herausgeber:

Verband öffentlicher Versicherer
Hansaallee 177
40549 Düsseldorf

Ansprechpartner:

Michael Schmitz
Tel.: 02 11/45 54 242
Fax: 02 11/45 54 45 242
www.voev.de
michael.schmitz@voevers.de



Zeitschrift für Schadenverhütung
und Schadenforschung der öffentlichen
Versicherer

www.schadenprisma.de
redaktion@schadenprisma.de

Redaktionsleiter:

Dipl.-Ing. Hartmut Heyde

Am Karlsbad 4-5
10785 Berlin
Tel.: 0 30/26 33 353
Fax: 0 30/26 33 191

Redaktion:

Dipl.-Chem. Harald Herweg
Dipl.-Phys. Klaus Ross
Dipl.-Ing. Wolfgang Raab
Dipl.-Ing. Arno Vetter
Dr. Rolf Voigtländer

Vom Verfasser namentlich gekennzeichnete
Beiträge brauchen nicht mit der vom Her-
ausgeber vertretenen Auffassung überein-
zustimmen. Wird der Name einer Firma,
eines Produkts oder eines Verfahrens
erwähnt, gilt das nicht als Empfehlung.

Mit dem Autorenhonorar sind auch die
verlagsseitige Verwertung, Nutzung und
Vervielfältigung des Beitrags und der Foto-
materialien, z. B. im Internet, und eine Auf-
nahme in Datenbanken abgegolten.

Fotonachweis: Dr. Th. Pfullmann (5)
S. Wagner (9-11)
A. Jahnel (14, 15)
R. Tornau (17, 18)
Th. Knauer (20-25)
IFS (26, 27)

Titelfoto: Dr. Thorsten Pfullmann

Gestaltung und Layout:

Saga Werbeagentur e.Kfr.
Albrecht-Thaer-Straße 10
48147 Münster
Tel.: 02 51/23 00 10
Fax: 02 51/23 00 111
Internet: www.saga-werbeagentur.de

Verlag, Druck, Auslieferung:

Thiekötter Druck GmbH
An der Kleimannbrücke 32
48157 Münster
Tel.: 02 51/14 14 60
Fax: 02 51/14 14 666

Auflage:

10.000 Exemplare

Dieses Heft ist auf chlorfrei
gebleichtem Papier gedruckt.

ISSN-0343-3560

